Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 34

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

brüftung links vom Aberlauf. Auf Bild Nr. 9 bemerkt man noch einen Teil des Eisengerüstes, wie es für die Arbeitsmaschinen, die Rollbahn, Krane usw. diente. Abbildung Nr. 10 zeigt den See gegen Osten, mit den landschaftlichen Schönheiten. Der Gelmersee hat durch den Höherstau entschieden an Naturschönheit bedeutend gewonnen.

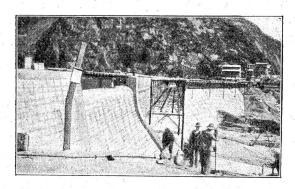


Abbildung 9 (Aufnahme 1929). Staumauer Gelmersee, von der Luftseite. Fahrgerüft teilweise abgebrochen.

h) Das Kraftwerk Handeck. Die größte Druckhöhe zwischen dem vollgestauten Gelmersee und der Zentrale Handeck beträgt 547 m. Statt dem ursprünglich vorgesehenen lotrechten Stollen hat man auf 830 m Länge ein Gefälle von 72%, unten auf 270 m Länge ein solches von 8% gewählt. Der Stollen ist wenigstgens 60 m überlagert und 2,7 m kreisrund ausgesprengt worden. Die 10 m langen Druckrohre haben 2,3 m Innendurchmesser und sind mit einer Betonhinterpressung von 20 cm Stärke umgeben. Für den vorläusigen Musdau, d. h. bis zur Erstellung der Zentrale II (Boden), ersolgt die Ableitung des Turdinenwassers durch den Entlastungsstollen in den Aareumleitungsstollen.

Die Zentrale erhält 4 Gruppen von je 30,000 PS (die Turbinen find zweidufige, vertitalachfige Beltonturbinen), ferner zwei Einheiten von je 450 PS als Eigenversorgungsanlage und für die Stromversorgung des Haslitales. Der Maschinensaal ift mit einem 90 t Kran überspannt. In ben Nischen bes Maschinensaales fteben die vier Transformatoren, darüber liegt die Schaltanlage und der Attumulatorenraum. Die Warmluft der Generatoren wird durch Kanäle unter Dach und von dort ins Freie geführt, tann aber auch jur Erwärmung bes Maschinensaales, der Werkstätte und durch eine besondere Leitung nach dem Maschinistenwohnhaus zu Beiz-zwecken geleitet werden. Dieses Wohnhaus ift zur Erleichterung bes Bertehrs im Winter burch einen begehbaren Stollen mit dem Maschinenhaus verbunden. Die von den Generatoren erzeugte Energie wird von 11 kV Spannung in den Transformatoren auf 50 kV gebracht und nach Innertkirchen geleitet.

Die Zentrale Handect besteht aus einem einheitlichen Gebäudeblock von 56,3 m Länge und 22,8 m Breite, mit zwei äußeren terrassensörmigen Vorbauten: Die erste enthält den Frischluftkanal und darunter einen Montageburchgang mit Lauskran; der äußere Vorbau enthält den Ablause und Entlastungskanal. Die Halle von 10 m Breite und 15 m Höhe macht einen sehr günstigen Eindruck. Der Schalte und Rommandoraum besindet sich überhöht, auf der Ostseite. Das Gebäude ist auf Granit abgestellt, im obern Teil als Eisensteletbau mit Graniteversleidung erstellt. Zusammen mit den übrigen Hochebauten macht es architektonisch einen vorzüglichen Eindruck, wie überhaupt alle Hochbauten des Krastwerses, bei grundsählicher Betonung des technischen Zweckes die Hand eines ungemein tüchtigen Architekten verraten.

i) Die Fortleitung des elektrischen Stro. mes. Während beim Bäggitalwerk unmittelbar von den Zentralen Rempen und Stebnen aus die Frelletungen gezogen sind, mußte wegen der Lawinengesahr des Hasiltales auf der Strecke Handeck-Guttannen ein

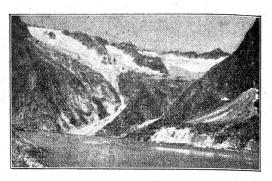


Abbildung 10. (Aufnahme 1929). Lanbschaft vom Gelmersee gegen Often.

Rabelst ollen erstellt werden. Das lichte Profil mist $2,2 \times 2,1$ m; das Gefälle steigt bis 88%. Die Kabel wurden am Boden in Rinnen verlegt. Der Stollen dient im Winter auch zur Begehung der Strecke Guttannen-Handeck; ein Geleise von 45 cm Spurweite kann mit einem Triebwagen befahren werden. Von Guttannen bis Innertlirchen wird der elektrische Strom auf Frelleitungen übertragen. In Innertsirchen sieht ein großes Umspannwerk; hier wird die Spannung von 45,000 Volt auf 150,000 Volt gebracht.

Volkswirtschaft.

Schweizerische Wirtschaftsverbände und Wirtschaftstonserenz. Im Eidgenöfsschen Bolkswirtschaftsbepartement in Bern sand eine Konferenz von Vertretern der wirtschaftlichen Spitenverbände statt, in welcher Direktor Stucki von der Handelsabteilung über die gegen wärtige Situation und über die Möglichkeiten, die sich an der kommenden Wirtschaftskonserenz erössnen, restetete. Bertreten waren der Schweiz. Handelse und Industrieverein, der Schweiz. Gewerbeverband, der Schweiz Bauernverband, der Schweiz. Gewerkschaftsbund, der Berband Schweizerischer Konsumvereine und die Bereinigung schweizerischer Angestelltenverbände. Zwed der Besprechung war, die Ansichten der Wirtschaftsverbände siber die Stellung der Schweiz an der Wirtschaftstonserenz anzuhören, bevor dem Bundesrat Anträge gestellt werden.

Die Bollerhöhung für Aluminium erfolgte megen außerordentlich ftartem Unwachfen der Rohalu miniumeinfuhr aus überfee. Bahrend in ber Borfriegszett von einem nennenswerten Aluminiumim port überhaupt nicht gesprochen werben tonnte, (1913 etwa 500 Zentner), dürfte biefer im laufenden Jahre 20 000 Zentner übersteigen. Die deutschen Aluminium golle wurden ichon im Auguft wefentlich erhobt, und andere Staaten ftelgern diefelben welter. Durch die Er höhung kommen die schweizerischen Aluminiumzolle mi gefahr auf die Sobe berjenigen Frankreichs, mahrend andere Länder noch höhere Anfage aufwetsen. Die ichmel zerischen Produzenten haben die ausbrückliche Erllarung abgegeben, den erhöhten Bollichut nicht zu Breisberauf setzungen zu benüten. Dadurch werden nicht nur bie 3 tereffen der Welterverarbeiter, fondern auch Diejenigen der Konsumenten gebührend gewahrt. Für die Fertigs britate wurde von einer Zollerhöhung Umgang genommen